



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

4 Brauch der Brüderschafft Christi durch den Glauben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij

Straffe der
verachtung
Gottes
worts.

geschrieben/gemaltet/ gespielt/ gesungen
vnd geklungen hat. Vnd ist dazu / so
solchs durch Gottes wort angezeigt
vnd gestrafft wird / höret man noch
nicht auff zu lestern vnd verfolgen.
Wir aber sollen Gott dancken vnd los
ben/ der vns so gnediglich / on vnd wis
der vnser verdienst / aus solcher blind
heit vnd lesterung gerissen / vnd gege
ben hat / das doch wir solchs erkennen.

Was da sey
Christi Bru
der heissen.

Wer da glauben kan/ der glau
be es / Denn ob wirs gleich nicht glau
ben/ so ist es doch die warheit. Die Brü
derschafft ist alhie gestiftet/ vnd solche
Brüderschafft/ nicht wie vnser löser Ca
land/ vnd der Mönche Brüderschafft/
sondern Christi/ Da Gott vnser Vater/
vnd sein einiger Son vnser Bruder ist/
Vnd solch Erbe vns gegeben wird / da
wir nicht hundert tausent gülden/ noch
ein oder mehr Königreiche empfahen/
sondern erlöset werden / von des Teufels
gemeinschafft / von Sünde vnd Tod/
vnd die Leben vnd besizung des ewi
gen lebens vnd ewiger gerechtigkeit
empfahen / Vnd ob wir sind in sünden
gewesen/ schuldig des tods vnd ewiger
verdammis / vnd auch noch darin ste
cken / das wir wissen / diese Brüders
schafft sey grösser / mechtiger / stercker
vnd mehr/ denn der Teufel / Sünd vnd
alle dinge. So tieff sind wir nicht gefal
len / So böse ist es nicht gemacht vnd
verderbt/ diese Brüderschafft kan es al
les wider zu recht bringen/ vnd reichlich
ergenzen / als die da ewig / vnendlich
vnd vnerschepflich ist.

1.
Krafft vnd
gewalt Chri
sti vnser
Bruders.

Ein wer ist er / der vns sol
che Brüderschafft bringet. Der
einige Gottes Son / vnd Al
mechtiger Herr aller Creaturen / der
nie keiner sünde ist schuldig worden/ Es
saie am 53. Cap. vnd in der 1. Epistel S.
Petri am 2. Das er für seine person kei
ne marter noch tod leiden dürffte/ Aber
ich habe es alles gethan (spricht er)
vmb ewern willen/ als ewer lieber Bru
der/ der da nicht kund leiden / das jr in
solchem elend/ vnter dem Teufel/ Sünd
vnd Tod / von Gott ewiglich geschet
den/ verderben soltet. Sondern bin an
ewer stat getreten / vnd habe ewern ja
mer auff mich genomen / mein leib vnd
leben für euch hingegeben/ das euch da

von geholffen wurde/ Vnd bin darnumb
wider anfferstanden / das ich solche
hülff vnd sieg euch verkündige vnd zu
eigne/ vnd in meine Brüderschafft setze/
das jr das alles/ was ich habe vnd ver
mag / mit mir haben vnd geniessen sol
let.

Also siehestu / das ers nicht wil
bey dem lassen bleiben/ das die historia
geschehen ist / vnd er es für seine person
ausgericht hat/ Sondern mengetes vn
ter vns/ vnd machet eine Brüderschafft
darans/ das es ein gemein gut vnd erbe
vnser aller sein sol/ Setzes nicht in predi
camento absoluto, sondern Relationis/ das ers
gethan habe / nicht für sein eigen pers
son / oder vmb seinen willen / sondern
als vnser Bruder/ vñ allein vns zu gut/
Vnd wil nicht anders angesehen vnd
erkländ werden/ denn als der mit diesel
allen vnser sey/ vnd wir widerumb sein/
Vnd also gar zusammen gehören / auff
aller nehest/ das wir nicht neher verbun
den sein künden/ Als die zu gleich einen
Vater haben / vnd sitzen in gleichem/
gemeinem vnd vngeteiltem gut / vnd
vns mögen alle seiner gewalt/ ehre vnd
guts / annehmen / rhümen vnd eröffen/
als des vnsern.

Wer kan nu solchs genug erlan
gen/ vnd welch Herr kan hie genug glau
ben / das der liebe Herr vns so nahe zu
gehöret. Denn es ist ja zu gros / vnans
sprechlich ding / das wir arme elende
Adams kinder/ die wir in sünden geboren
vnd veraltet/ sollen sein der hohen Ma
iestet warhafftige Brüder / Miterben
vnd Mitregenten / im ewigen Leben/
Wie S. Paulus herrlich solchs preiset
vnd rhümet / Rom. 8. vnd Galat. 3.
Sind wir (in Christo) kinder/ so sind wir
auch Erben/ nemlich/ Gottes Erben/
vnd miterben Christi etc. Denn das sol
get alles/ aus vnd auffeinander / Sol
len wir Gottes Kinder heissen/ so müs
sen wir auch warhafftig seine Erben
sein/ vnd des Herrn Christi/ welcher ist
der einige natürliche Gottes Son) Brü
der vnd Miterben.

Darumb lerne nu/ wer da ler
nen kan/ recht / das Vater vn
ser ansehen zu beten / Was es
sey/ das ich Gott nenne meinen Vater/
vnd mich sol warhafftig vnd gewis da
für

2.
Christi sieg
vnd gewalt
wird vns zu
eigen gege
ben.

3.
Beauch vñ
applicatio
der geschen
kten Brue
derschafft/
durch den
Glauben.

für scheren vnd halten / das ich sein liebes Kind / vnd des H. Ern Christi Bruder sey / der da alles was er hat / mit mir geteilet / vnd mich in gesampete Lehen / ewiger güter mit im gesetzt. Wie forsche vnd frage dein eigen Hertz / ob du könnest also ungeweielt vnd ungewancket / aus grund des Herten / Väter vnser sprechen / darauff stehen / vnd für Gott schließen / Ich halt mich für dein liebes Kind / vnd dich für meinen lieben Vater / Tüchte daher / das ichs verdienet / oder jmer mehr verdienet künde / Sondern darumb / das mein lieber H. Ern / wil mein Bruder sein / vnd von im selbsts mir solchs verkündige vnd anbeut / das ich in sol für meinen Bruder halten / vnd er mich widerumb das für helt.

Solchs (sage ich) fabe mir an / vnd versuche doch / wie dir das Handwerck zawen wil / so wirstu wol finden / was für ein ungleubiger Schalck in deinem bosen stecke / vnd dein Hertz so schwer dazu ist / das es solches gleube. O ich bin ein armer Sünder / (spricht die Natur) wie solte ich mich so hoch erheben / vnd gen Himmel setzen / vnd rhümen / das Christus mein / vnd ich sein Bruder sey. Denn die größe vñ herrligkeit / ist so gar vberaus hoch / vber alle Menschen sinne / Hertz vnd gedanken / das sichs nicht lesst begreifen / Wie auch S. Paulus selbst bekennet / Philip. 2. das er wol darnach greiffe / aber doch nicht ergriffen habe / Ja der Mensch entsetzt sich dafür / vnd mus für im selbsts erschrecken / das er sol solcher ehre / vnd herrligkeit sich vermaßen vnd annemen.

Wie sol man denn thun / Wir müssen je sagen / vnd ist die warheit / das wir arme Sünder sind / vnd mit S. Petro verleugter vnser H. Ern (wie auch ich sonderlich für andern gewest bin) Aber was können wir daraus machen? Es ist gnug / vnd allzu viel / andem / das ich wider in gehan habe / von im gefallen / vnd mich zum Schalck gemacht / Solt ich in noch darob auch zum Lügner vnd Schalck machen / vnd diese eröfliche Predige verleugnen vnd lestern? Da sey Gott für.

Ja du bist nicht würdig (spricht der Teufel / durch mein fleisch) Das ist leider war / Solt ich aber dis nicht glauben vnd annemen / so müst ich meinen H. Ern lügenstraffen / vnd sagen / Es sey nicht war / wie er sagt / das er mein Bruder sey / Da behüt mich Gott für / Denn damit hette ich Gott vñ all mein heil vnd seligkeit mir selbsts / verschlagen vnd mit füßen getreten.

Warumb wil ich also sagen / Ich weis gar wol / das ich ein unwürdiger Mensch bin / vnd würdig des Teufels / (nicht Christi noch seiner Heiligen) Bruder zu sein / Tu aber hat Christus solchs gesagt / das ich (als für den er gestorben vñ auferstanden ist / so wol als für S. Peter / welcher auch mit gleich ein Sünder gewest) sein Bruder sey / Vnd wil solchs ernstlich von mir haben / das ich im glauben sol / on alles zweiueln vnd wancken / vnd nicht ansehen noch achten / das ich unwürdig vnd voller sünden bin / Weil ers selbsts nicht wil ansehen / noch gedenden / wie er doch billich thun künde / vnd vrsach gnug hette / zu rechen vnd zu straffen an seinen Jüngern / was sie an im verwickelt hatten / Sondern ist alles vergessen / vnd aus seinem Herten geteilt / ja tod / zugescharret vnd begraben / Vnd weis nu nichts von jnen zusetzen / denn alles liebes vnd guts / Grüsset sie / vnd redet mit jnen so freundlich / als mit seinen trewen / liebsten freunden / vnd fromen Kindern / als hetten sie nichts böses gethan / vnd kein wasser betrübt / sondern im alles gutes gethan / Damit sie ja des kein sorge noch kummernis in jren Herten behalten / als wolle er jnen solchs gedenden vnd auffrücken / oder an jnen rechen.

WEl ers denn nicht wil wissen / sondern tod vnd zugescharret haben / warumb wolt ichs denn nicht also sein lassen / vnd meinem lieben H. Ern nicht von Herten dafür danken / loben vnd lieben / das er so gnedig vnd barmherzig ist? Ob ich gleich mit Sünden beladen bin / das ich doch nicht zusehe / vnd dis freundliche wort (so ich alhie von im selbsts höre) lügen straffe / vnd die angebotene Bruderschaft nimmer wil
D lig

Umb vnser unwürdigkeit nicht glauben wollen / ist Christum lügen straffen.